

22. Februar 2009 - 7. Sonntag i. Jkr. B

Jes 43, 18-19.21-22.24b-25

So spricht der Herr:

Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, sollt ihr nicht achten. Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Steppe und Straßen durch die Wüste.

Das Volk, das ich mir erschaffen habe, wird meinen Ruhm verkünden. Jakob, du hast mich nicht gerufen, Israel, du hast dir mit mir keine Mühe gemacht. Du hast mir mit deinen Sünden Arbeit gemacht, mit deinen üblen Taten hast du mich geplagt. Ich, ich bin es, der um meinetwillen deine Vergehen auslöscht, ich denke nicht mehr an deine Sünden.

*Manchmal irre ich in der Wüste herum  
nicht in Sand oder Steinen,  
sondern in der Wüste der Verwirrtheit  
ich sehe keine Klarheit,  
bei Tag unendlich heiß,  
in der Nacht bitterkalt,*

*niemand führt mich,  
ich kann auch  
die Sterne nicht lesen.*

*Aber dann  
nimmt mich ein Kundiger  
an die Hand,  
führt mich  
Schritt um Schritt,  
hin zu einer Straße,  
einem Pfad  
durch die Wüste,  
gebaut für mich,*

*gebaut für mich,  
weil ich von ihm geschaffen bin,  
die Straße für mich gebaut,  
durch die Wüste*

*Herwig Blatts*